

Ein Erfahrungsbericht von Hartmut Obermann:

Vor kurzem habe ich unserem Freund Günther Wagner mitgeteilt, daß ich in meiner Programmbibliothek ein SUPERDOS genanntes Diskettenbetriebssystem habe. Daraufhin bat er mich, einen kurzen Erfahrungsbericht für unser Clubinfo zu verfassen. Dieser Bitte komme ich hiermit nach.

SUPERDOS ist ein Diskettenbetriebssystem von J. Wulff. Bei der ersten Inbetriebnahme fällt sofort die Ähnlichkeit mit NEWDOS80 auf. Im Endeffekt ist das eigentliche DOS auch nichts anderes als das bekannte NEWDOS, jedoch mit deutschen Meldungen. Steht bei NEWDOS z.B. "Device not available", wenn man einen nicht vorhandenen Diskdrive anspricht, so bringt SUPERDOS die Fehlermeldung "Bauteil nicht erreichbar". Die deutschen Fehlermeldungen erstrecken sich auch auf das Diskbasic von SUPERDOS. Diese Art der Fehlermeldung erscheint einem geübten NEWDOS-Benutzer im ersten Augenblick sehr ungewohnt, (z.B.: Prüfzählfehler beim Lesen) erweisen sich aber für einen Computerlaien (z.B. meine Frau) als durchaus nützlich.

Dies vor allem, da auch die sog. START-Files, welche durch das Kommando AUTO LIST START bei jedem Neuinitialisieren auf dem Bildschirm erscheinen, in Deutsch geschrieben sind. Diese Files sind nichts anderes als eine Auflistung der im SUPERDOS untergebrachten Utilities. Und hilft selbst dem unerfahrensten Operator beim Aufruf der benötigten Hilfsprogramme.

Als solche sind im SUPERDOS eingebaut:

1. Ein "Adapter Tape/Disk Disk/Tape" der sehr dem bekannten LMOFFSET ähnelt, jedoch zusätzlich die Möglichkeit enthält, die Adressen der zu übertragenden Programme auf dem Drucker auszugeben. Ein weiterer Vorteil besteht darin, daß nicht nur Start-, End- und Einsprungradresse sondern zusätzlich die Blockladeadressen angezeigt werden.

2. Ein Bildschirm-Editor, der es erlaubt, ähnlich wie z.B. auf Commodore-Computern Basicprogramme bildschirmorientiert zu editieren. Der Umgang mit diesem Modul will jedoch gelernt sein. Allzu schnell kann man, an den Zeileneditor gewohnt, sein komplettes Programm verhunzen. Der normale Zeileneditor bleibt übrigens erhalten und kann weiterhin benutzt werden.

3. Eine Chain-File-Erstellungshilfe, wie es sie ähnlich schon mehrfach gibt (z.B.: JOB/CMD oder CHAINBLD/CMD). Eine Besonderheit enthält dieses Programm allerdings. Aber leider keine positive. Wenn der Chainfile gesichert werden soll, ist die Angabe eines Ziel-Drives nicht möglich und das Programm wird irgendwo (ich arbeite mit 3 Drives) auf den nächsten freien Speicherplatz geschrieben.

4. Ein File-Retter, der, bis auf die deutschen Meldungen natürlich, dem Programm RESCUE/CMD entspricht das vor kurzem in der CHIP abgedruckt war. Mir ist übrigens die Funktion dieses Utility-Programms immer noch nicht geheuer. Bei Versuchen damit ist mir aufgefallen, daß sich bei einem Aufruf des Programms direkt nach dem Löschen der Files diese nicht mehr wiederherstellen lassen, obwohl noch kein Zugriff auf die entsprechende Diskette erfolgt war.

5. Ein Dircheck-Programm, welches auch unter NEWDOS80 Verwendung findet.

6. Ein Disketten-Katalog, bekannt unter dem Namen INDEX/CMD. Dieses Programm ist sehr nützlich, da man sich in kürzester Zeit einen guten Überblick über seine Disketten verschaffen kann. Auch dieses Programm ist natürlich mit deutscher Anleitung und entsprechenden Fehlermeldungen ausgerüstet.

7. Ein MINI-SUPERDAP genanntes Programm, welches in Anlehnung an die großen ZAP-Programme die Anzeige des Inhalts eines Files und deren Änderung ermöglicht.

8. Schon erheblich nützlicher ist der ebenfalls eingebaute Printer-Buffer. Dieses Programm reserviert einen festlegbaren Teil des RAM als Buffer für die Printerausgabe. Programme mit häufiger Druckerausgabe können so erheblich schneller ablaufen.

9. Ein sog. Supercopierer, mit dem man (fast) alle Disketten kopieren kann. Ich selbst habe damit schon TI 99/4A- und Commodore-Disketten erfolgreich (d.h. lauffähig) kopiert. Die Sache hat jedoch den Haken, daß man zwei Drives benötigt. Im übrigen ist auch dieses Programm bekannt (COPYCAT/CMD).

10. Ein weiteres, sehr empfehlenswertes Hilfsmittel ist das eingebaute Tasten-Shorthand-Programm. Es belegt alle Tasten mit BASIC-Befehlen, welche mit der Tastenfolge "CLEAR" + Buchstabe aufgerufen werden. Auch dieses Programm ist nicht neu. Das Programm KEY48/CMD hat die gleiche Funktion. Einen bedauerlichen Umstand möchte ich im Bezug auf dieses sonst so nützliche Utility noch anführen. Es läuft leider nicht mit dem schon angesprochenen Bildschirmditor, obwohl dies wünschenswert wäre.

11. Ein Utility-Pack mit folgenden Unterprogrammen:

- Auflisten (auch auf den Drucker) der Systemparameter.
- Ändern der Systemparameter (komfortabel).
- Auflisten der PDRIVE-Parameter (Drucker).
- Änderungs-Routine für die PDRIVE-Parameter (weniger komfortabel).
- Eine kurze Inforoutine, die über den druckbaren Zeichensatz, die angeschlossenen Drives und anderes informiert.
- Eine komfortable Routine zum Einstellen der Druckparameter von Itoh-Druckern (wohl dem der einen solchen sein eigen nennt).

12. Last not least ein Wahlprogramm mit dem auf einen Tastendruck entweder Programme aufgerufen oder DOS-Kommandos ausgeführt werden können. Man erspart sich damit viel Tipperei, vor allem bei den teilweise ja sehr langen COPY-Befehlen.

Alle angesprochenen Utilities sind natürlich nicht neu. Jedes dieser Programme gibt es einzeln für die verschiedenen Betriebssysteme und SUPERDOS ist im Endeffekt nur (?) eine Zusammenziehung nützlicher Unterroutinen zu einem eine Einheit bildenden Betriebssystem. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen lohnt sich die Anschaffung dieses DOS. Alle hier enthaltenen Utilities einzeln zu erwerben kostet entweder viel Zeit (Tausch) oder eine Menge Geld (Kauf). So bietet z.B. der bekannte (berühmte) Softwareverkäufer Hanke (dies soll keine Schleichwerbung sein) das SUPERDOS für 50,00 DM an. Gleichzeitig kann man über ihn auch die Utilities einzeln beziehen. Man kommt dann jedoch auf einen Preis von über 100,00 DM (in Worten: einhundert). Ob sich die Anschaffung lohnt, hängt also davon ab, wieviele der angesprochenen Utilities man schon besitzt. Ganz kurz möchte ich noch das im SUPERDOS enthaltene BASIC ansprechen. Es hat zusätzlich zum normalen Basic, wie es z.B. NEWDOS80 enthält, zwei weitere Befehle. Und zwar den Line- und den Name-Befehl. Mit dem Line-Befehl können sehr schnell Linien, Rahmen, ausgefüllte Rechtecke usw. erzeugt werden. Der Befehl Name bewirkt ein formatiertes Listing von Basicprogrammen, welches die Übersichtlichkeit erheblich erhöht. Mit einem ":" als Zusatz kann auch auf dem Drucker formatiert gelistet werden.

Ich hoffe, dieser kleine Bericht hat Euch interessiert und so informiert, daß Ihr in der Lage seid, zu entscheiden, ob sich die Anschaffung von SUPERDOS lohnt.

(PS. Die Adresse von Hartmut Obermann könnt Ihr dem Clubinfo entnehmen.)